

„So viel und so schnell wie möglich“: Israelische Siedler nehmen Land in Syrien und Libanon in den Blick

Illy Pe'ery, 972mag.com, 12.12.24

Während die israelische Armee nach dem Sturz Assads in Syrien vorrückt, richtet eine Gruppe, die Siedlungen im Libanon fördert, ihren Blick nach Osten.

Bereits wenige Stunden nach dem Sturz des Assad-Regimes drangen israelische Streitkräfte auf syrisches Gebiet vor und eroberten die syrische Seite des Berges Hermon/Jabal A-Shaykh sowie die Pufferzone zwischen Syrien und den vom Staat Israel besetzten Golanhöhen, die seit mehr als einem halben Jahrhundert besteht. Aber nicht nur die Armee, sondern auch die israelische Siedlerbewegung reagierte schnell.

Bereits im Juni sprachen die Teilnehmer der „Ersten Libanon-Konferenz“ von Uri Tsafon auf Zoom über die Besiedlung Syriens. Dr. Hagi Ben Artzi, der Schwager von Benjamin Netanjahu und Mitglied der Gruppe, erklärte den Teilnehmern, dass die Grenzen des Staates Israel die sein sollten, die dem jüdischen Volk in biblischen Zeiten versprochen wurden...

„Wir müssen erobern und zerstören. So viel wie möglich und so schnell wie möglich“, schrieb ein Mitglied von Uri Tsafon – einer Gruppe, die Anfang des Jahres gegründet wurde, um die israelische Besiedlung des Südlibanon zu fördern – in der WhatsApp-Gruppe der Organisation. „Wir müssen nach den neuen Gesetzen in Syrien prüfen, ob Israelis in Immobilien investieren und dort Land kaufen dürfen“, schrieb ein anderes Mitglied. In einer anderen WhatsApp-Gruppe der Siedler tauschten die Mitglieder Karten von Syrien aus und versuchten, potenzielle Siedlungsgebiete zu identifizieren.

Die *Nachala*-Bewegung --unter der Leitung von Daniella Weiss, die in den vergangenen Monaten an der Spitze der Bemühungen um eine Umsiedlung aus dem Gazastreifen stand – äußerte sich in einem Facebook-Posting ähnlich: „Wer immer noch glaubt, dass es möglich ist, unser Schicksal in die Hände eines ausländischen Akteurs zu legen, setzt Israels Sicherheit aufs Spiel“, hieß es dort. „Die jüdische Besiedlung ist das Einzige, was dem Staat Israel regionale Stabilität und Sicherheit bringt, zusammen mit einer stabilen Wirtschaft, nationaler Widerstandsfähigkeit und Abschreckung.“¹

Im Gazastreifen, im Libanon, auf den gesamten Golanhöhen, einschließlich der „syrischen Hochebene“, und auf dem gesamten Berg Hermon“, fuhr sie fort und fügte eine biblische Karte mit dem Titel ‚Abrahams Grenzen‘ bei, auf der das israelische Territorium den gesamten Libanon sowie den größten Teil Syriens und des Irak umfasst.

Dies ist kein bloßes Gerede; diese Gruppen meinen es ernst. *Nachala* hat bereits kartiert, wo sie neue jüdisch-israelische Siedlungen im Gazastreifen errichten will, und behauptet, dass mehr als 700 Familien zugesagt haben, umzuziehen, sobald sich die Gelegenheit ergibt (Daniella Weiss selbst war bereits mit einer Militäreskorte im Gazastreifen, um mögliche Standorte auszukundschaften).² Und letzte Woche unternahm *Uri Tsafon*, die im vergangenen Jahr abgewartet hatten, ihren ersten Versuch einer Landnahme im Südlibanon – wo nach dem Waffenstillstandsabkommen immer noch israelische Soldaten präsent sind.³

Am 5. Dezember überquerte der Gründer der Gruppe, Amos Azaria, der Informatikprofessor an der Universität Ariel in der 1967 besetzten Westbank ist, zusammen mit sechs Familien die Grenze zum Libanon, um einen Außenposten zu errichten. Sie erreichten das Gebiet von Maroun A-Ras, etwa zwei Kilometer auf libanesischem Gebiet, und pflanzten Zedern zum Gedenken an einen israelischen Soldaten, der vor zwei Monaten im Libanon gefallen war. Es vergingen mehrere Stunden, bevor die israelische Armee sie vertrieb und zurück auf israelisches Gebiet zwang. (Auf die Anfrage von *The Hottest Place in Hell* nach einem Kommentar zu diesem Vorfall erklärte die israelische Polizei, dass nach Angaben der Armee keine israelischen Zivilisten in den Libanon eingedrungen seien).

Bereits im Juni sprachen die Teilnehmer der „Ersten Libanon-Konferenz“ von *Uri Tsafon* auf Zoom über die Besiedlung Syriens. Dr. Hagi Ben Artzi, der Schwager von Benjamin Netanjahu und Mitglied der Gruppe, erklärte den Teilnehmern, dass die Grenzen des Staates Israel die sein sollten, die dem jüdischen Volk in biblischen Zeiten versprochen wurden: „Wir wollen keinen einzigen Meter über den Euphrat hinaus. Wir sind bescheiden. Aber was uns versprochen wurde, müssen wir erobern.“⁴

Und mit dem Sturz des Assad-Regimes und dem Vormarsch der israelischen Truppen auf syrisches Territorium wollten sie die Gelegenheit beim Schopfe packen. „Wir haben die Regierung aufgefordert, so viel wie möglich des syrischen Territoriums zu erobern“, sagte Azaria dem israelischen *Magazin The Hottest Place in Hell*. „Die Rebellen sind genau das Gleiche wie die Hamas. Vielleicht geben sie jetzt nette Töne von sich, aber letztlich sind sie Sunniten, die den gemeinsamen Feind finden werden, der wir sind. Wir müssen jetzt so viel wie möglich unternehmen, solange es noch möglich ist.“

Am 11. Dezember behauptete eine kleine Gruppe israelischer Siedler, in ein Gebiet auf syrischem Territorium eingedrungen zu sein, das jetzt unter israelischer Militärkontrolle steht, und sich dort beim Betten gefilmt zu haben.⁵ Auf die Frage nach dem Vorfall erklärte die israelische Armee, dass ihr „kein Überschreiten der Grenze durch die fraglichen Personen bekannt ist“ und dass das Video „von den zuständigen Behörden geprüft wird“.

Das Wichtigste ist, auf der anderen Seite des Zauns zu sein

Uri Tsafon bezieht seinen Namen aus einem biblischen Vers, der dazu aufruft, „Erwache, o Norden“.⁶ Auf ihrer Website beschreiben sie den Libanon als „einen Staat, der nicht wirklich existiert oder funktioniert“, und behaupten, dass sich die wahre Ausdehnung des israelischen nördlichen Galiläa bis zum Litani-Fluss im Libanon erstreckt – den die israelischen Streitkräfte gerade erreicht hatten, als das

jüngste Waffenstillstandsabkommen in Kraft trat, wobei sie Zehntausende von Bewohnern südlibanesischer Dörfer gewaltsam vertrieben hatten.

„Wir begannen mit kleineren Aktivitäten“, sagte Azaria gegenüber *The Hottest Place in Hell*. „Wir riefen die Regierung und die Armee auf, im Norden in den Krieg zu ziehen ... [und] wir fuhren zum Berg Meron unter dem Luftwaffenstützpunkt und machten Aufklärungsflüge in Richtung Libanon.“

Mit dem Versuch, in der vergangenen Woche einen Außenposten im Südlibanon zu errichten, ist die Gruppe jedoch in eine neue Phase ihrer Aktivitäten eingetreten, die darauf abzielt, die Regierung unter Druck zu setzen. „Das Ziel war und ist es, eine Siedlung im Libanon zu errichten“, sagte Azaria. „Wir warten nicht darauf, dass der Staat uns sagt: ‚Komm‘ - wir arbeiten daran, dass dies geschieht.“

Azaria zufolge hat die Bewegung bereits Tausende von Mitgliedern, „die sehr eifrig und interessiert“ an ihren Aktivitäten sind. Die Aktion in der vergangenen Woche wurde nicht im Voraus angekündigt, denn „die Armee hätte uns blockiert und den Zugang verweigert“. Und auf viel Widerstand stießen sie auch nicht: „Das Tor war offen und wir sind einfach hineingefahren“, sagte er. Azaria ist nicht beunruhigt, dass sie keinen Erfolg hatten. Er sieht ihre Räumung vielmehr als ersten Schritt in einem längerfristigen Aktionsplan, der die Siedlerbewegung seit ihren Anfängen vor mehr als einem halben Jahrhundert kennzeichnet.

„Wenn wir das erste Mal vertrieben werden, gehen wir“, erklärte er. „Beim zweiten Mal bleiben wir länger. Beim [dritten] Mal bleiben wir über Nacht. So werden wir weitermachen, bis es eine Einigung gibt. Zuerst reißt [die Armee] das Haus ab, und dann wird eine Vereinbarung getroffen, dass es eine Siedlung geben wird, und das war's. In der Zwischenzeit beginnen wir mit der Arbeit an der nächsten Siedlung. Es ist vielleicht nicht realistisch, dass der Staat eine Siedlung [aus eigenem Antrieb] baut, aber das bedeutet nicht, dass der Staat eine von uns gebaute Siedlung niederreißen muss.“

„In der ersten Phase werden wir siedeln, wo wir können“, fuhr er fort. „Es gibt kein Interesse an einem bestimmten Ort; das Wichtigste ist, dass wir auf der anderen Seite des Zauns sind. Wir müssen das Tabu der Grenze, die vor 100 Jahren von Frankreich und England errichtet wurde, bekämpfen. Wir werden an der libanesischen Grenze leben, so Gott will, und wenn wir dort sind, wird die Grenze nach Norden verlegt und von der Armee bewacht.“

„So wie die Armee sowohl im Gazastreifen als auch im Norden kämpft, so ist es auch mit den Siedlungen: Wir müssen überall siedeln“, so Azaria weiter. „In Gaza gibt es *Nachala* und mehrere andere Organisationen, die sich für die Besiedlung einsetzen. Im Norden sind wir die einzige Bewegung, die sich im Moment wirklich damit beschäftigt. *Nachala* kümmert sich mehr um die Genehmigungen. Wir agieren eher wie eine ‚Speerspitze‘.“

Und Azaria ist zuversichtlich, dass die Unterstützung von der politischen Ebene kommen wird. „Als ich [Uri Tsafon] gründete, sprach man überhaupt nicht über die Besiedlung des Südlibanon“, erklärte er. „Wir ändern den Diskurs. Wir stehen in Kontakt mit den Mitgliedern der Knesset. Ich gehe davon aus, dass es ebenso lange dauern wird, bis sie sich bereit erklären, über die Besiedlung des Gazastreifens zu sprechen, wie es auch Zeit braucht, um über die Besiedlung des Libanon zu sprechen. Ariel Kallner [Li-

kud-MK] hat etwas erwähnt. [Limor Son Har-Melech (Otzma Yehudit MK) ebenfalls. Langsam trauen sich mehr und mehr Leute, darüber zu sprechen.“

Illy Pe'ery ist eine investigative Reporterin und Mitherausgeberin des unabhängigen israelischen Online-Magazins The Hottest Place in Hell.

1 https://www.facebook.com/nachala1/posts/pfbid0cs45Kxn6b1obtTvwsUdSXHZa51ZiaHbgVe5F-soCQWjLri7CpXrSUDb76XWXJGoP9l?locale=he_IL

2 <https://www.972mag.com/gaza-israeli-resettlement-event-sukkot/>

<https://www.timesofisrael.com/troops-smuggled-settler-leader-into-gaza-to-survey-settlement-options-report/>

3 <https://www.timesofisrael.com/settler-group-claims-to-have-entered-lebanon-and-established-outpost-idf-denies/>

4 <https://www.youtube.com/live/cjdIjwXJLnc?t=2531s>

5 https://x.com/amishav_/status/1866957549305729484

6 <https://jewishcurrents.org/inside-the-movement-to-settle-southern-lebanon-uri-tzafon-israel>

Quelle: <https://www.972mag.com/israeli-settlers-syria-lebanon/>

Übersetzung: Pako –palaestinakomitee-stuttgart.de